

Seniorenbeirat der Großen Kreisstadt Traunstein

Protokoll der Sitzung am 13.03.2024

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12:05 Uhr

Anwesend:

- Ingrid Buschold, 1. Vorsitzende
- Wolfgang Ruetz, 2. Vorsitzender
- Claudia Trapp, Schriftführerin
- Reinhold Drummer, Seniorenbeirat
- Dr. Brigitte Grimm, Seniorenbeirätin
- Reinhard Lampoltshammer, Seniorenbeirat
- Renate Michl, Seniorenbeirätin
- Reinhard Mühlbauer, Seniorenbeirat
- Horst Trüdinger, Seniorenbeirat
- Uwe Wieteck, Seniorenbeirat
- Anneliese Wimmer, Seniorenbeirätin

Entschuldigt:

- Günter Buthke, Seniorenbeirat

Stadtverwaltung:

- Dr. Christian Hümmer, Oberbürgermeister
- Ingrid Wolf, Seniorenbeauftragte

Gäste:

- Florian Seestaller, Leiter Freiwilligenagentur und Bürgerhilfsstelle am LRA TS
- Werner Fertl, Seniorenbeauftragter des Landkreises
- Monika Stockinger, Stadträtin
- Andrea Maier, Stadträtin
- Christina Hochholzner, Volontärin Traunsteiner Tagblatt

Gasthörer:

- 14 Personen

TOP 1: **Begrüßung** der Anwesenden und Eröffnung der Sitzung durch die 1. Vorsitzende Ingrid Buschold.

TOP 2: Die **Tagesordnung** wird nach Befragung der Mitglieder genehmigt.

TOP 3: **Impulsvortrag Herr Florian Seestaller, Leiter Freiwilligenagentur und Bürgerhilfsstelle am Landratsamt Traunstein "Die Bürgerhilfsstelle des Landkreises**

Traunstein - zuständig für Hilfen in finanziellen Notlagen sowie in besonderen persönlichen Situationen”

Herr Seestaller berichtet über die Historie dieser Einrichtung, sie wurde 1990 für Bürger, die Unterstützung für Leistungen benötigen, die nirgends geregelt sind , ins Leben gerufen. Die Leistungen an die Bürger werden durch Spenden verschiedenster Art generiert.

Seit 2010 ist Herr Seestaller Leiter der Freiwilligenagentur und Bürgerhilfsstelle. Für größtmögliche Transparenz sorgt der jährliche Geschäftsbericht, in dem Spenden, Ausgaben etc. anonymisiert nachzulesen sind (auch im Internet). Die Aufgaben und Tätigkeiten der Bürgerhilfsstelle werden im Jahresverlauf häufig auf verschiedensten Veranstaltungen den Bürgern vorgestellt.

Zielgruppe sind alle Bürger, vom Neugeborenen bis hin zu hochbetagten Bürgern, auch in Pflegeheimen. Wichtige Leistungen sind die Sicherung von Lebensmitteln, Wohnung und Energie für alle anfragenden Bürger , des weiteren Hilfe für besondere persönliche Notlagen. Hier nennt Herr Seestaller etliche markante Beispiele wie Unterstützung eines Bürgers durch die Beschaffung eines Elektrofahrrads, um die Mobilität , Selbstständigkeit zu unterstützen und die Lebensqualität und soziale Teilhabe zu unterstützen. Es werden auch Bildungsmaßnahmen, wie Leseförderunterricht für Erwachsene unterstützt, Zuzahlungen zu Vorsorgeuntersuchungen, die nicht von den Kassen übernommen werden (Glaucomvorsorge z.B.), Ersatz defekter Elektrogeräte, Übernahme von Tierarztrechnungen, kurz schnellstmögliche Hilfen in akuten (finanziellen und gesundheitlichen) Notlagen.

Herr Ruetz fragt nach, welche Aufgabe die Freiwilligenagentur übernimmt.

Hier wird Unterstützung gewährt, die z. B. die Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen, Konzerten, Kinobesuchen, Märchenparkbesuchen etc. ermöglicht.

Frau Buschold bedankt sich bei Herrn Seestaller für die Ausführungen.

TOP 4: Frau Buschold erwähnt das Projekt **“NETTE TOILETTE”**, das vom Seniorenbeirat initiiert wurde und mittlerweile sehr gut angelaufen ist. Es besteht nach wie vor Aufklärungsbedarf bei den Bürgern und es wäre schön, wenn noch mehr Institutionen daran teilnehmen würden. Die “nette Toilette” wird immer wieder im Amtsblatt der Stadt Traunstein beworben, um sie den Bürgern nahe zu bringen.

Am kommenden Samstag, 16.03.2024 von 14 bis 17 Uhr findet der **“Digitaltag für Senioren”**, ein Kooperationsprojekt von Seniorenbeirat und Jugendzentrum TS statt. Der Aktionstag für digitale Teilhabe findet im Jugendzentrum TS statt, es gibt einen Vortrag über digitale Teilhabe, im Anschluss daran einzelne Stationen, an denen sich die Senioren mit ihren Fragen an die Jugendlichen wenden können.

Im Anschluss an diese Auftaktveranstaltung bietet das Jugendzentrum von April bis Ende Juni jeweils freitags von 16 bis 18 Uhr “Sprechstunden” an, an denen sich die Bürger mit ihren Fragen an die Jugendlichen wenden können.

Nach Ablauf dieses Teils des Projekts wird in einer gemeinsamen Besprechung ausgewertet, wo wir stehen, was lief gut/nicht gut etc...

Dann soll das Projekt **“Taschengeldbörse”** an den Start gehen.

Hier können sich Bürger an das Jugendzentrum wenden, um unterstützende Tätigkeiten wie z. B. Hilfe im Garten, Rasen mähen, Einkäufe erledigen etc. von den Jugendlichen zu erhalten. Die Jugendlichen werden von den anfragenden Bürgern

mit 8,50 Euro pro Stunde entlohnt.

Frau Buschold bedankt sich bei Herrn Seestaller, der ihr zugesichert hat, dass die Bürgerhilfsstelle die Kosten für Personen, die sich diese Hilfen finanziell nicht leisten können, übernimmt.

Frau Buschold berichtet, dass es bei der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Fördergelder für solche Projekte gibt.

Dankenswerterweise hat Herr Seestaller die Antragstellung für das Projekt übernommen (da die Stadt Traunstein kein Mitglied der Lagfa ist).

Es stellte sich heraus, dass unser Antrag nicht den geforderten Kriterien entspricht, da hier sowohl Leistungen von Senioren zu Jugendlichen als auch umgekehrt von Jugendlichen zu Senioren erbracht werden müssen.

TOP 5: OB Herr DR. Hümmer stellt "Traunstein im Aufwind", Umgestaltung des Maxplatzes vor.

Er erläutert die veränderten Gegebenheiten in den Innenstädten, hervorgerufen durch das veränderte Kaufverhalten der Menschen.

Durch Verlagerung der Geschäfte in die Einkaufszentren an den Rändern der Städte sowie vermehrte Internetkäufe komme es immer mehr zu Leerständen in den Innenstädten.

Allerdings kommen die Menschen nach wie vor gerne in die Innenstädte, zu Märkten, kulturellen Veranstaltungen, in Cafes und Restaurants.

Aufgrund des in diesem Jahr zum ersten Mal veranstalteten Kultwinters mit Eisbahn im Stadtpark sei über die Passantenfrequenzmessung erfasst worden, dass im Zeitraum Januar/Februar 2024 60% mehr Menschen die Innenstadt besucht haben, Um die Attraktivität der Innenstadt zu erhalten bzw. zu erhöhen, ist die Umgestaltung des Maxplatzes einstimmig im Stadtrat beschlossen worden. Dies soll im Laufe dieses Jahres geschehen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf etwa 4,3 Mio Euro, hiervon trägt die Stadt Traunstein als Eigenanteil 1,9 Mio Euro, durch die Städtebauförderung des Freistaates Bayern werden die restlichen 2,4 Mio Euro erbracht.

Dr. Hümmer betont, dass es wichtig sei, dass die Innenstadt für alle Verkehrsteilnehmer erreichbar sein muss, zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Auto oder öffentlichem Verkehrsmittel. Dieses Ziel sei durch die vorgestellte Planung erreicht.

Am Maxplatz wurden in den letzten Wochen 6 zum Teil kranke Bäume entnommen, es werden im Gegenzug bei der Umgestaltung 16 neue Bäume gepflanzt werden. Die bestehende Grünfläche wird aufgelöst, um die neu gepflanzten Bäume werden Grüninseln mit Bänken angelegt.

Der Rupertusbrunnen wird zur Salinenkapelle versetzt, an dessen Stelle kommt ein Fontänenfeld, das regelbar ist und z.B. für Veranstaltungen abgestellt werden kann.

Der Kiosk wird erhalten, er soll in zeitgemäßem Stil erneuert werden.

Die Bahnhofstrasse wird direkt vom Stadtplatz aus zu begehen sein, die Fußgängerampel entfällt, weil es am Maxplatz nur noch eine Fahrspur geben wird.

Stattdessen gibt es dort einen Zebrastreifen, die Zebrastreifen bei Einmündung der Maxstrasse und Marienstraße bleiben bestehen.

Auf dem gesamten Maxplatz wird in einem Höhenniveau gepflastert, es gibt ein Blindenleitsystem.

Im Anschluss konnten die Bürger Fragen an den OB stellen.

- ein Bürger lobte die Bepflanzung des Maxplatzes
- die Frage nach dem Blindenleitsystem wurde bejaht

- ein Gast befürchtet Staus, da nur noch eine Fahrspur zur Verfügung stehen wird. Dies wird nach Aussage des OB nicht so sein, da das Verkehrsaufkommen nicht so hoch ist.

TOP 6: **Digitale Einbindung für Senioren mit der Volkshochschule Traunstein**

Seniorenbeirat Herr Uwe Wieteck berichtet, dass es einen Gesprächstermin mit Frau Engel, Leiterin der VHS TS, zum Thema gab.

Hierbei wurden die verschiedenen Angebote zur digitalen Schulung von Senioren über die VHS besprochen.

Herr Wieteck betont, dass für alle Senioren die Wahlfreiheit bestehen bleiben muss, ob sie mit oder ohne digitalem Zugang sein möchten (Regierungsbeschluss).

Er erläutert die verschiedenen Stufen der Schulungsbedarfe von Senioren, die von bisher gar keinem Kontakt zur digitalen Welt bis bestens aufgestellt mit den digitalen Medien reicht. Auch für hochbetagte Senioren bedarf es eigener Schulungen.

Er betont, dass die Schulungen basisorientiert sein müssen, es müssen der Umgang/die Bedienung von Grund auf geschult werden und auch die anfallenden Sicherheitsaspekte.

Herr Wieteck stellt die diversen Kurse der VHS vor, die zum Großteil kostenfrei sind. Auch stellt er klar, dass es Alternativen gibt, die aber recht kostenintensiv wären (z.B. über die Taschengeldbörse ca. bei 200 Euro lägen).

Frau Buschold bedankt sich und berichtet, dass über Fördermittel angedacht ist, ab September 2024 im Cafe Intreff Kurse gemeinsam mit der VHS in Kleinstgruppen anzubieten. Die Planungen hierzu laufen.

TOP 7: **Erfahrungsberichte der durchgeführten Sprechstunden Februar/März 2024**

- Vom 07.02.2024 gibt es keine Informationen, da keine Bürger kamen.
- Vom 06.03.2024 berichtet Frau Dr. Grimm, dass eine Bürgerin mit einem Fahrplanheft für den gesamten Landkreis kam, die Schrift war so klein gedruckt, dass sie kaum lesbar war. Es wurde um lesefreundliche Schriftgröße gebeten.

Erfahrungsberichte über die Veranstaltungen des Seniorentreffs Feb./März '24

- 01.02.2024 gut besucht
- 07.03.2024 Es waren so viele Besucher wie noch nie da, die musikalische Begleitung durch Stefan Haberland und die Texte von Andrea Hinkofer waren ein voller Erfolg

TOP 8: **Termine und Einteilungen**

Seniorentreff Café Intreff: 04.04.2024: Termin entfällt wegen Renovierung
02.05.2024: Frau Dr. Grimm/Frau Buschold

Sprechstunde Seniorenbeirat: 03.04.2024: Herr Trüdingen / Frau Trapp
15.05.2024: Herr Ruetz / Herr Drummer

TOP 9: Verschiedenes

Seniorenbeirätin Frau Wimmer berichtet, dass sie von einem Rufbusfahrer erfahren hat, dass es seitens des durchführenden Unternehmens geplant sei, die Karten zu digitalisieren. Es soll geheißen haben, dass diejenigen Kunden, die dies nicht verstehen, zu Hause bleiben sollen. Somit seien besonders unter den Senioren viele Menschen betroffen.

Es wird der Wochinger Spitz Weg angesprochen.

Hier ist geplant, dass auch Radfahrer berechtigt fahren dürfen.

Dies ist im Moment nicht der Fall.

Trotzdem fahren hier viele Radler, sodass für Menschen mit Rollatoren und Kinderwägen oder Rollatoren kaum ein Durchkommen sei.

TOP 10: Der Bürger hat das Wort

Es gibt keine Meldungen.

TOP 11: Beendigung der Sitzung

Frau Buschold bedankt sich bei den Anwesenden Mitgliedern und Gästen und beendet die Sitzung um 12:05 Uhr.

Ingrid Buschold
1. Vorsitzende

Wolfgang Ruetz
2. Vorsitzender

Claudia Trapp
Schriftführerin